

## *Die Erntezeit*

*Ein reges Treiben geht durch die Auen;  
Vom frühen Morgen bis zur späten Stunde  
Sieht man den Landmann in dem Wiesengrunde  
Die Gräser mähen und zu Haufen bauen.*

*Im Felde flirret schon beim Tagesgrauen  
Die Sichel - und die schweren Fruchtgebunde,  
Sie kann man in der großen, weiten Runde  
Zu Pyramiden aufgetürmet schauen.*

*Die goldnen Früchte mit den schwanken Zweigen,  
Sie scheinen freundlich grüßend rings zu nicken,  
Wenn sie, vom Wind bewegt, sich tiefer neigen.*

*Laßt uns zu Gott nun dankbar aufwärts blicken  
Für unsren Ernteschatz, den segensreichen,  
Und ein Gebet hinauf zum Himmel schicken.*

